

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
12. MÄRZ 1931

29

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 520 559

KLASSE 341 GRUPPE 7

S 94233 X/34 l²

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 26. Februar 1931

Alois Sedenka in Mährisch Ostrau

Kaffeeaufbrühvorrichtung

Alois Sedenka in Mährisch Ostrau

Kaffeeaufbrühvorrichtung

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Oktober 1929 ab

- Es sind bereits aus einem Kochtopf und einer auf diesen abnehmbar aufgesetzten Kanne bestehende Kaffeeaufbrühvorrichtungen bekannt geworden, bei welchen das Wasser unter Einwirkung des sich entwickelnden Wasserdampfes durch das zwischen zwei Sieben eingelegte Kaffeemehl in die Kanne hinaufgetrieben wird und dabei das Kaffeemehl auslaugt.
- Den Gegenstand der Erfindung bildet eine neue Ausbildung des Überleitungsröhres für die fertige Kaffeebrühe in die Aufsetzkanne. Dieses Rohr ist am oberen Ende seitlich abgebogen, so daß seine Öffnung nach dem Aufsetzen der Kanne den oberen Rand des inneren Rohrabsatzes dieser Kanne überragt. Hierdurch wird die Handhabung vereinfacht, da keine weiteren, dem Abnehmen der Kanne hinderlichen Aufsätze vorhanden sind.
- Die Vorrichtung nach der Erfindung ist in der Zeichnung im lotrechten Schnitt veranschaulicht.
- Der Kochtopf 1 hat seitlich eine verschließbare Einfüllöffnung 5 und in der Mitte oben eine kreisrunde, mit Muttergewinde versehene Öffnung, in welche der Auslaugebehälter 2 mit seinem mit Dichtungsring 13 versehenen Gewindeansatz 12 hineingeschraubt wird. Auf den Kochtopf 1 ist ferner ein den Auslaugebehälter 2 umschließendes Rohrstück 3 aufgesetzt, auf welchem die Kanne 4 ruht. Im Boden der Kanne 4 ist eine mittlere Öffnung vorgesehen, die von einem oben offenen röhrförmigen Ansatz 16 umschlossen ist.
- In den Boden des Auslaugebehälters 2 ist ein Steigrohr 14 eingesetzt, welches nahe bis zum Boden des Kochtopfes 1 reicht. Der Deckel 9 des Behälters 2, der mittels verschwenkbarer Pratzen 15 gegen den auf den oberen Rand des Behälters 2 gelegten Dichtungsring 17 gepreßt wird, trägt ein nach oben gerichtetes und am oberen Ende seitlich abgebogenes Übersteigrohr 10, dessen Öffnung nach dem Aufsetzen der Kanne 4 seitlich den oberen Rand des Rohrabsatzes 16 überragt. Im Behälter 2 ist ein Bodensieb 6 sowie Filterpapier 7 und ein oberes Sieb 8 vorgesehen, welches unter der Einwirkung der Flachfedern 11 steht.

Dadurch, daß das obere Sieb 8 federnd gegen das im Behälter 2 befindliche Kaffeemehl gepreßt wird, wird das Bilden von Hohlräumen im Kaffeemehl und daher ein unvollständiges Auslaugen verhütet.

Nachdem der Topf 1 durch die Öffnung 5 mit Wasser und der Behälter 2 mit Kaffeemehl gefüllt worden sind, wird die Kanne 4 aufgesetzt und die ganze Vorrichtung ans Feuer gesetzt. Die Einfüllöffnung wird zweckmäßig erst beim Anfang des Siedens verschlossen, wodurch das für die Güte des Getränkes nachteilige Auslaugen des Kaffeemehl durch noch nicht kochendes Wasser verhütet wird. Das siedende Wasser strömt unter der Einwirkung des sich entwickelnden Wasserdampfes durch das Rohr 14 zunächst in den Behälter 2, wo das Auslaugen des Kaffeemehl stattfindet. Aus diesem strömt als dann der Kaffee durch das Rohr 10 in die Kanne 4. Sobald der Wasserspiegel im Topf 1 unter das untere Ende des Rohres 14 sinkt, strömt durch die Röhre 10 und 14 und den Behälter 2 der im Topf 1 enthaltene Wasserdampf, der die letzten in den Röhren und im Kaffeemehl enthaltenen Kaffeetropfen in die Kanne 4 treibt und durch die Ausgußöffnung der Kanne 4 geräuschvoll entweicht, was anzeigen, daß das Kaffeeaufbrühen beendet ist. Die Kanne 4 kann alsdann weggenommen und unmittelbar zum Ausschenken verwendet werden.

PATENTANSPRUCH:

Kaffeeaufbrühvorrichtung, bestehend aus einem Kochtopf mit Steigrohr und Filter und einer auf diesen abnehmbar aufgesetzten Kanne, in welche die fertige Kaffeebrühe durch ein in einen oben offenen Rohrabsatz der Kanne ragendes Übersteigrohr geleitet wird, dadurch gekennzeichnet, daß das Übersteigrohr (10) am oberen Ende derart seitlich abgebogen ist, daß es beim Aufsetzen der Kanne (4) den oberen Rand ihres Rohrabsatzes (16) überragt, jedoch beim Abnehmen der Kanne (4) durch den Rohrabsatz (16) frei hindurchgeht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

